

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Schul- u. Sportausschuss</b>	03.03.2010	öffentlich
<b>Rat der Stadt Bielefeld</b>	25.03.2010	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Verbesserung der Bildungserfolge der Bielefelder Bürgerinnen und Bürger durch Aufbau eines Bildungsnetzwerkes (hier: Abschluss eines Kooperationsvertrages mit dem Land Nordrhein-Westfalen)**

### Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Sportausschuss empfiehlt dem Rat / der Rat beschließt:

1. Der Rat unterstützt den Vorschlag des Oberbürgermeisters, durch eine engere Kooperation zwischen dem Land NRW und der Stadt Bielefeld die Voraussetzungen für eine verbesserte Zusammenarbeit aller Bildungsakteure in Bielefeld zu schaffen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Kooperationsvereinbarung, die Bestandteil dieser Beschlussvorlage ist, abzuschließen und die vorgesehenen Beteiligungs-, Steuerungs-, Entscheidungs- und Arbeitsstrukturen zum Schuljahr 2010/11 in einer „Bildungsregion Bielefeld“ zu schaffen.
3. Der erforderliche Stellen-, Finanz- und Sachmittelbedarf wird im Vorgriff auf den noch aufzustellenden bzw. zu verabschiedenden Haushalt 2010 bereitgestellt.

### Begründung:

1. Ausgangslage

Das Land Nordrhein-Westfalen strebt den flächendeckenden Aufbau Regionaler Bildungsnetzwerke in allen 54 Kreisen und kreisfreien Städten bis Ende 2010 an. Dieses Ziel beruht auf den positiven Erfahrungen aus den Projekten ‚Schule&Co.‘ (1997-2002) und ‚Selbständige Schule‘ (2002-2008).

Auf Basis schriftlicher Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Land und den Kreisen bzw. kreisfreien Städten soll ein ganzheitliches Bildungskonzept schulischen und außerschulischen Lernens entwickelt werden. Ziel der Vereinbarungen ist es, die Kräfte vor Ort zur Unterstützung von Schulen zu bündeln.

Aktuell sind bereits in 38 Kreisen und kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens entsprechende Kooperationsverträge mit dem Land abgeschlossen worden, im Regierungsbezirk Detmold sind bis Ende 2009 bereits fünf Kreise beigetreten. Um von den aktuellen Entwicklungen profitieren zu können und entsprechende Möglichkeiten auch für die Bielefelder Schülerinnen und Schüler zu eröffnen, wird vorgeschlagen, ebenfalls einen entsprechenden Vertrag mit dem Land Nordrhein-Westfalen abzuschließen.

In Bielefeld werden zur Zeit 59.458 Schülerinnen und Schüler ausgebildet, davon besuchen 49.522 städtische Schulen und 9.936 nichtstädtische Schulen.

Die Anforderungen aber auch die Gestaltungsmöglichkeiten für eine gute, zukunftsgerichtete Schulausbildung sind vielfältig und erfordern gemeinsame Anstrengungen seitens der Stadt Bielefeld und des Landes Nordrhein-Westfalen, da hiermit entscheidend Einfluss auf die Weiterentwicklung der Lern- und Lebenschancen vor Ort genommen werden kann. Dieser Verantwortung stellt sich die Stadt Bielefeld als Schulträger für 92 Schulen.

Die einhelligen Ergebnisse der nationalen und internationalen Bildungsforschung haben nachgewiesen, dass es für die nachhaltige und effiziente Verbesserung der Bildungserfolge vor Ort in den Kommunen wesentlich auf eine dauerhafte und strukturierte, nicht nur anlassbezogene Zusammenarbeit aller relevanten Akteure im Bildungswesen ankommt, die im Sinne eines Informations- und Handlungsnetzwerkes zusammenwirken. Die Erfolge werden dabei auch durch die enge und systematische Abstimmung der für das Bildungsmanagement und die äußeren Schulangelegenheiten zuständigen Kommunen mit den für Pädagogik und Didaktik Verantwortlichen beim Land (innere Schulangelegenheiten) erreicht. Im Sinne einer gemeinsamen Handlungsverantwortung werden damit starre Zuständigkeitsgrenzen überwunden mit Blick auf die individuellen Möglichkeiten für Bildungserfolge der Schülerinnen und Schüler.

## 2. Handlungsfelder

Die denkbaren Ansätze zur Verbesserung von Bildungsstrukturen und -erfolgen sind sehr vielfältig und der Vertragsentwurf hat den Anspruch, sie weit abzudecken. Real werden aber sachliche und zeitliche Prioritäten diskutiert und gesetzt werden müssen. Für Bielefeld ist vorgesehen, vorrangig in den Handlungsfeldern ‚Erhöhung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit allgemeiner Hochschulreife‘ und ‚Reduzierung von Klassenwiederholungen, Abschlüssen und der Schulabbrecherquote‘ Ziele zu setzen und Erfolge zu erreichen.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in Bielefeld die allgemeine Hochschulreife erreichen, liegt mit 31,9 % unter den Werten anderer Großstädte, zum Vergleich: Bochum 33,1 %, Wuppertal 35,2 %, Münster 44,6 % und Bonn 50,8 %.

Bereits die Übergangsquote von der Grundschule in das Gymnasium liegt in Bielefeld mit 37,9 % knapp unter dem Landesdurchschnitt von 38,5 %; in vergleichbaren Großstädten werden z.T. erheblich höhere Übergangsquoten erreicht, zum Vergleich: Bochum 41,1 %, Münster 55,9 % und Bonn 56,9 % (Datenbasis 2008). Die Ursachen gilt es zu klären und Maßnahmen zur Verbesserung der Bielefelder Verhältnisse zu entwickeln.

Gleichzeitig soll die Zahl erfolgreich verlaufender Schullaufbahnen in Bielefeld erhöht werden. Es gilt als gesichert, dass eine als Fördermaßnahme gemeinte Klassenwiederholung sehr häufig nicht die angestrebte Überwindung von Stoffdefiziten oder Lernproblemen bewirkt, sondern eine negative Schulbiographie nach sich zieht. Auch diesem Problem soll in Bielefeld mit Priorität entgegengewirkt werden.

Weitere Handlungsfelder für die Bildungsregion Bielefeld ergeben sich aus der Auflistung in § 4 Absatz 4 des vorliegenden Kooperationsvertrages.

## 3. Handlungsgremien und Organisation der Kooperation

Zur Erreichung der gesetzten Ziele wird eine Kommunale Bildungskonferenz unter breiter Beteiligung der in Bielefeld vorhandenen Bildungsakteure, ein Kommunaler Lenkungskreis für Abstimmungen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung und ein Kommunales Leitungsteam für operative Aufgaben eingerichtet.

Zur administrativen Unterstützung der v.g. Instanzen ist eine Geschäftsstelle, das ‚Bildungsbüro der Stadt Bielefeld‘ erforderlich, das im Amt für Schule (400) eingerichtet wird.

#### 4. Personelle, finanzielle und sächliche Ausstattung

Für das Bildungsbüro stellt das Land NRW, vertreten durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie die Bezirksregierung Detmold insgesamt 1,5 Stellen zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass das Land nur noch für die in 2010 abgeschlossenen Kooperationsverträge die Bereitstellung von landeseigenem Personal für die Bildungsbüros für die gesamte Vertragslaufzeit zusichert.

Die Stadt Bielefeld muss im Rahmen dieser angestrebten Kooperation ebenfalls einen Beitrag zur Personal-, Finanz- und Sachausstattung leisten. Vorgesehen sind die Einrichtung von drei Stellen sowie die Bereitstellung notwendiger Finanzmittel in Höhe von ca. 70.000 Euro jährlich, im ersten Jahr zusätzlich 30.000 Euro. Dieser Stellen- und Mittelbedarf entspricht den Erfahrungswerten in anderen Bildungsregionen im Land NRW.

**Beigeordnete**

**Anja Ritschel**

